

HEILIGER VINZENZ PALLOTTI

22. Januar

Vinzenz Pallotti, 1795 geboren als Kind einer gutbürgerlichen Kaufmannsfamilie in Rom, erlebte die grossen Umwälzungen der Säkularisierung. Er genoss das Privileg einer guten Ausbildung in Schule und Theologie, die er mit akademischem Grad abschloss. Die Vermögensverhältnisse seiner Eltern erlaubten es ihm, auf das Erbe seines Vaters zum Priester geweiht zu werden. Dadurch war er im priesterlichen Wirken freigestellt und konnte eigene Initiativen in der Seelsorge entwickeln. Unermüdlich war er im Einsatz in Krankenhäusern, Militärsylen und Gefängnissen. Er baute ein grosses Netzwerk von Beziehungen in allen gesellschaftlichen Schichten auf und konnte so für kleine und grosse soziale Nöte Lösungen finden. Für die Jugendlichen gründete er Abendschulen, für den Klerus Rekolektionen und für die Waisen der Choleraepidemie Heime. Als Spiritual betreute er Seminaristen und entwickelte ein Bewusstsein für die universelle Kirche. 1835 gründete er die Vereinigung des Katholischen Apostolates“ und entdeckte das Potential der Laien, die er auf Grund ihrer Taufe einlud, an der apostolischen Verantwortung der Kirche teilzunehmen. Er hatte die mystische Sicht von „Gott, der unendlichen Liebe“. Erst

später gründete er die Schwesterngemeinschaft der Pallottinerinnen und die Priester- und Brüdergemeinschaft der Pallottiner. Er starb am 22. Januar 1850 in Rom, wo sein Grab in SS. Salvatore in Onda zu besuchen ist. Seine Sicht vom mündigen Laien bewog Papst Johannes XXIII. ihn zu Beginn des II. Vat. Konzils am 20. Januar 1963 heilig zu sprechen.

Commune für Hirten der Kirche, Bd. III, S.1135

Lesehore

Zweite Lesung

Aus den Briefen des hl. Vinzenz Pallotti

(Epistolae Latinae, Rom 1907, 20-27)

Ihr seid berufen, das Werk Gottes zu vollenden.

Zuerst danke ich meinem Gott von Herzen, dass er Sie voll Erbarmen auserwählt und berufen hat und als Arbeiter in seine Ernte gesandt hat, damit durch Ihr Wirken bei den Schafen Christi, die bereits in der Hürde weilen, der Glaube bewahrt und die Liebe

vermehrt werde, jene aber, die der erlesenen Herde Christi erst noch zugeführt werden müssen, auf die Gabe des Glaubens vorbereitet werden.

Freuen Sie sich also im Herrn, nochmals sage ich, freuen Sie sich, denn wie Gott Sie auserwählt und berufen hat, sein Werk zu vollenden, so hat er Ihnen auch jene Gnade gegeben und den Glauben, der durch die Liebe wirksam ist, damit wir in allem als treue Diener Christi erfunden werden.

Und alsdann werden Sie in Wahrheit durch die Barmherzigkeit unseres Gottes und die Gnade unseres Herrn Jesus Christus Frucht bringen, und Ihre Frucht wird bleiben, wie Gott es will.

Damit sich aber einer als treu erweise, darf er die empfangenen Talente nicht im Schweisstuch einhüllen und verstecken, sondern er muss sie zum Nutzen für seine eigene Seele und zum überreichen Gewinn für das Seelenheil der anderen gebrauchen. Alle, die auserwählt und berufen sind, empfangen vom Herrn ihre Talente nach Massgabe ihrer heiligen Auserwählung und Berufung. Aber nicht alle werden darin für treu befunden, und nur wenige unter allen gewinnen durch ihre Treue noch andere Talente dazu.

Achten wir daher sorgsam auf uns selber, um durch die Barmherzigkeit unseres Gottes und die Gnade unseres Herrn Jesus Christus in allem die Treue zu bewahren, wie Gott es will.

Unsere Aufgabe ist es, an der Frohbotschaft in der Kraft Gottes mitzuarbeiten, der uns erlöst und zu heiligem Dienst berufen hat, nicht unserer Werke wegen, sondern in seiner grossen Barmherzigkeit und Gnade, die uns in Christus Jesus zuteil geworden ist.

Und weil er zum Erstgeborenen unter vielen Brüdern bestimmt worden ist, deswegen müssen auch wir uns ihm in allem gleichförmig machen. Zu unserer Belehrung und Ermahnung fing Christus an zu wirken und zu lehren. Darum hat er auch gesagt: Wer wirkt und lehrt, der wird ein Grosser heissen im Himmelreich.

Wir aber, die aus Barmherzigkeit und durch die Gnade unseres Herrn Jesus Christus ins Heiligtum berufen sind, wollen unserem Gott Dank sagen. Er hat uns mit ewiger Liebe geliebt und hat uns die seligste Jungfrau Maria, die Mutter seines eingeborenen Sohnes, gezeigt. Zu unserem Vorbild ist sie auf allen Wegen der Gerechtigkeit den Spuren unseres Herrn Jesus Christus so gefolgt, dass sie in der Fülle der Heiligkeit,

Gnade und Gerechtigkeit die Engel und alle Chöre der Gerechten wunderbar überragt.

Und dazu hat Gott sie uns gezeigt und zugleich durch seinen eingeborenen Sohn uns zur Mutter geschenkt, dass sie uns durch ihre Fürsprache und ihr ganzes vorbildliches Leben den Weg weise, auf dem wir jederzeit unserem Herrn Jesus Christus in Glaube, Hoffnung und Liebe nachfolgen sollen, damit durch alle Tage unseres Lebens bis zum letzten in allen unseren Werken jedwede Gerechtigkeit mehr und mehr vor den Menschen erstrahle und sie den Vater preisen, der im Himmel ist.

Responsorium

R/. Die Ernte ist gross, aber es gibt nur wenige Arbeiter. * Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.

V/. Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen. * Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.

Oration

Gott, du hast deiner Kirche im heiligen Vinzenz Pallotti einen Priester erweckt, der sich ganz dafür einsetzte, dass der Glaube und die Liebe in ihr lebendig sei. Lass uns nach seinem Vorbild deine Wahrheit vor den Menschen zum Leuchten bringen und allen in brüderlicher Liebe begegnen. Das gewähre uns durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.